

Etappe 77

Von Putinci nach Staro Pazova

Wie aus der Etappe 76 bereits bekannt, steht das Hinayana in Putinci. Um dort hinzukommen, fahre ich am Morgen mit dem Zug von meinem derzeitigen Standort Sremska Mitrovica an Putinci vorbei, wo die Eisenbahn nicht hält, nach Staro Pazova und



gehe von dort aus nach Putinci zurück. Dann werde ich mit dem Auto nach Sremska Mitrovica zurückfahren, wo ich am kommenden Morgen meinen Standort aufgeben und statt dessen die folgenden Tage von Belgrad aus wandern werde. In Staro Pazova funktionieren diesmal am Bahnhof die Schranken nicht und verursachen einen größeren Verkehrsstau, auch der Notarztwagen (Bild) kann zwar links am Stau vorbei fahren, wird dann allerdings von der Schranke gestoppt. Nicht so der Pilger, der einfach an der Schranke vorbei geht und seinen Weg fortsetzt.

Es ist schon am Vormittag – ich war gegen 9 h in Staro Pazova aufgebrochen - recht heiß und die Tabakernte ist in vollem Gange. In Anbetracht der hohen Arbeitslosigkeit ist es für die Bauern ein leichtes, genügend Tagelöhner zu verpflichten, die sie auf Traktoranhängern zu ihren Einsatzort fahren.



Einer eigenetümliche Sitte entsprechend finden sich an fast allen Häusern Kränze mit verschiedenen Früchten und Blumen, die in der Hitze allerdings alle verwelkt sind. Eines haben die unterschiedlichen Kränze aber alle gemeinsam: am unteren Ende ist ein Knoblauchknollen angebunden. Ich vermute, dass das etwas mit der Nähe des transsylvanischen Landes zu tun hat...



Ich habe mich bereits in vielen Tagesetappen über das heiße Wetter ausgelassen und möchte eigentlich nicht unnötig mit diesem Thema langweilen, doch heute war der heißeste Tag dieses Jahres. Schon in Kroatien hatte der Rundfunk vom heißesten Wochenende seit 50 Jahren berichtet, doch heute in Serbien ist die Quecksilbersäule erstmals über die 40-Grad-Marke gestiegen. Ich machte meine Mittagsrast auf einer schattigen Bank in der Nähe eines Ladens, wo ich, wie üblich Mineralwasser und Cola



fasste, nach gestilltem Durst meditierte und meine Rast mit einem Eis am Stil beendete. In Sichtweite dieses Ladengeschäftes befand sich der medius-Supermarkt, dessen Thermometer während meiner Pause um zwei auf 41 Grad stieg. Zu diesem Zeitpunkt war es noch keine zwölf Uhr mittags. Obwohl es sauheiß war, miss-

traute ich dem Thermometer und nahm mir vor, am Abend in Sremska Mitrovica eine Kontrollmessung vorzunehmen, denn dort war eine Temperaturanzeige, von der ich wusste, dass sie in den letzten Tagen immer ein Grad weniger anzeigte, als die Fernsehnachrichten über die Stadt sagten. Das Bild von dieser Temperaturanzeige befindet sich rechts, die Aufnahme entstand



am Abend gegen 20 h, als es zum Glück bereits etwas abgekühlt hatte. Dennoch sank auch in dieser Nacht die Temperatur erst gegen fünf Uhr morgens unter 30 Grad.



Bei dieser Hitze ist es kein Wunder, dass ich meinen Augen nicht zu trauen glaubte, als mich der erste Wegweiser darauf aufmerksam machte, dass ich zur Erreichung meines indischen Zieles eigentlich nur noch links abbiegen musste. Kurz daraus bestätigte ein zweites Verkehrsschild die offensichtliche Nähe meines Zieles. Den Temperaturen nach, so schloss ich, konnte das durchaus der Fall sein.

Als ich mein glühendes Auto erreichte, öffnete ich erst einmal Türen und Fenster und setzte mich in eine Café-Bar unweit des Hinayana um mich zu erfrischen und das Fahrzeug auf zweistellige Temperaturwerte abkühlen zu lassen.

